

Udateret, primo 1959

OPHAVSMAND/NØGLEPERSON

Jan Zibrandtsen

FAKTA

Dokumenttype:
Kritikerudtalelse

Sprog:
tysk

Dateringsbegrundelse:
Werner Hölls udstilling i Galerie
Köpcke fandt sted fra den 30.12.1958
til den 14.1.1959. Anmeldelse og
oversættelse må derfor være fra 1959.

Afsendersted:
København

Omtalte personer:
Werner Höll
Carl-Henning Pedersen
Jan Zibrandtsen

Omtalte steder:
København
Stuttgart
Reutlingen

Arkivplacering:
Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Oversættelse til tysk af Jan Zibrandtsens anmeldelse af Werner Hölls udstilling i Galerie Köpcke.

TRANSSKRIFTION

Fenster der Kunst
von Jan Zibrandtsen

EIN MODERNER DEUTSCHER MALER

Eine neue kunstgalerie, die sich auf moderne ausländische kunst spezialisiert ist kürzlich in Kopenhagen eröffnet worden. Es ist die galerie Köpcke, die sich in einem schlichten rahmen in der Laederstraede 17 eingerichtet hat. Zur Zeit wird dort eine ausstellung des deutschen malers WERNER HÖLL präsentiert, eines älteren künstler, der sehr zurückgezogen m der nähe Stuttgarts in Reutlingen lebt.

Als kolorist zeigt HÖLL sich als echter ausdruck des deutschen expressionismus; dann aber fabuliert er auch wieder ganz frei. Diese abstrakten kompositxonen erzählen uns von einem maler mit sehr eigenwilligen ansichten, die bald direkt und dann wieder mehr gebunden und abwartend

hervorbrechen aus der solidität und der schwere der malerischen behandlung. Die spontane anwendung schwarzer, kräftiger linien-wirkung kann bei einigen kompositionen an frühere arbeiten Carl-Henning Pedersen erinnern. Und schwarze linien markieren oft auf dramatische art Werner HÖLL's bilder. Die feste, klargelegte Struktur der farb-flächen und linearen figuren spielt eine grosse rolle für ihn! Und gerade auf dieser grundlage erreicht er - und mit dem entgegengesetzten, dass er gewissen teilen der Komposition luftig-und leichtigkeit gibt - fesselnde resultate. Das gilt besonders STATION IM BLAU mit den schwebenden roten

flecken. Das verhaltene glühen der roten färben in ROT-SCHWARZ erzählt von den erlebnissen eines künstler, und in der kühlen beherrschung der farbklangs in der KOMPOSITION IM QUADRAT nähert er sich französischer kunst

---Die kleine ausstellung wird ausserdem sehr gut ergänzt von vielen map-

pen tempera-bildern und zeichnungen, ausgeführt mit breitem, suggestiven tuschpinsel. -

GALERIE KØPCKE • EXPOSITIONS
INTERNATIONALES

COPENHAGEN

LÆDERSTRÆDE 17

Fenster der Kunst

von Jan Zibrandtsen

Ein moderner deutscher Maler

Eine neue Kunst-galerie, die sich auf moderne ausländische Kunst spezialisiert ist kürzlich in Kopenhagen eröffnet worden. Es ist die Galerie Köpcke, die sich in einem schlichten Rahmen in der Læderstræde 17 eingerichtet hat. Zur Zeit wird dort eine Ausstellung des deutschen Malers WERNER HÖLL präsentiert, eines älteren Künstlers, der sehr zurückgezogen in der Nähe Stuttgarts in Reutlingen lebt. Als Kolorist zeigt HÖLL sich als echten Ausdruck des deutschen Expressionismus; dann aber fabuliert er auch wieder ganz frei. Diese abstrakten Kompositionen erzählen uns von einem Maler mit sehr eigenwilligen Ansichten, die bald direkt und dann wieder mehr gebunden und abwartend hervorbrennen aus der Solidität und der Schwere der malerischen Behandlung. Die spontane Anwendung schwarzer, kräftiger Linien-Wirkung kann bei einigen Kompositionen an frühere Arbeiten Carl-Henning Pedersens erinnern. Und schwarze Linien markieren oft auf dramatische Art Werner HÖLL's Bilder. Die feste, klargelegte Struktur der Farb-Flächen und linearen Figuren spielt eine grosse Rolle für ihn! Und gerade auf dieser Grundlage erreicht er - und mit dem entgegengesetzten, dass er gewissen Teilen der Komposition Luftigkeit und Leichtigkeit gibt - fesselnde Resultate. Das gilt besonders STATION IM BLAU mit den schwebenden roten Flecken. Das Verhalten glühen der roten Farben in ROT-SCHWARZ erzählt von den Erlebnissen eines Künstlers, und in der kühlen Beherrschung des Farbklangs in der KOMPOSITION IM QUADRAT nähert er sich französischer Kunst. Die kleine Ausstellung wird ausserdem sehr gut ergänzt von vielen Mappen mit Tempera-Bildern und Zeichnungen, ausgeführt mit breitem, suggestivem Tuschkügel. -